

bekannten Schätze neu auf, sie führen die seitabliegenden Werke in das allgemeine Verkehrssystem zurück.

VII. Aehnlich — allein für den Bergbau nicht so hervorragend — ist die Innsbruck-Bogner-Bahn. Noch weniger haben die italienischen Bahnen bergmännische Wichtigkeit, mit Ausnahme der von Bergamo nach Lecco, welche ein Revier von Eisenwerken in das Bahnnetz einbezieht. —

Wir werden noch oft Gelegenheit haben, im nächsten Jahrgange dieser Zeitschrift auf die Wichtigkeit einzelner Bahnen zurückzukommen, und wollten hier nur die erste Orientirung über ihre Bedeutung für den Bergbau skizziren. H.

Der neue Silber-Kupferbergbau in der Mátra*).

(Eingefendet.)

Im Frühjahr 1850 bildete sich unter Anregung und Leitung des Gefertigten, und unter der Firma des Pester-Großhändlers, Herrn Friedrich Hochmeister, eine Schürfungsgesellschaft, um nach den geognostisch-mineralogisch raisonmäßigen Anzeichen die nordöstlichen Mittelgebirge der Mátraer Gebirgskette näher zu untersuchen.

Der Erfolg war ein rascher, und überraschender, denn nach Erschürfung und Aufschließung mehrerer Fahlerze und silberhältige Bleierze führenden Lagerstätten, welche bergordnungsmäßig gemuthet und verliehen wurden, ist noch im Monate Dezember desselben Jahres die erste Einlösung bei der Altgebirger k. k. Kupferhütte veranlaßt worden.

Diese Gewerkschaft, welche im Verfolge der Zeit zehn Grubenlehen erworben hat, und dieselben durch den Guten Nachbar-, Egeyhég-, und Egeyhéger-Zubaustollen abbauet, hat sich unter dem Namen Pest-Mátraer Grubengewerkschaft konstatirt, und hat, um ihre massenhaft einbrechenden Pochgänge ebenfalls zu verwerthen, schon im Jahre 1851 ein Poch- und Schlemmwerk, neben einer entsprechenden Direktorial- und Arbeiters-Wohnung aufgeführt, gleich darauf einen Pulverthurm, und im Jahre 1853, nach erworbener Konzession, zur Lecherzeugung einen Flammofen erbaut, wobei die in einer Entfernung von 5 bis 8 Stunden vorkommende Braunkohle benützt wird. Das Pochwerk ist seit 2 Jahren, der Flammofen seit 6 Wochen in Umtrieb.

Die Prinzipalität dieser Gewerkschaft überging im Laufe der Zeit an den Pester Grundbesitzer Herrn Georg von Brányi.

*) Wir erhalten zum Theile als Ergänzung unseres den gleichen Gegenstand betreffenden Artikels in Nr. 11 dieses Jahrgangs unserer Zeitschrift obige Mittheilung, die wir, da der Verfasser mit seiner Unterschrift dafür einsteht, um so unbedenklicher aufnehmen und dem geschilderten Bergbaue herzlich besten Fortgang wünschen. D. Red.

Resultate sind der beste Sporn zur Aneiferung; dies bewährte sich auch hier. Denn schon die Jahre 1851 und 1852 haben zwei neuen Gewerkschaften das Dasein gegeben; die eine unter der Prinzipalität des Herrn Grafen Georg v. Karolyi, unter dem Namen Parád-Mátraer Gewerkschaft, welche ihre Fahlerzagerstätte mittels des Georg-Stollens abbauet, und nächstes Frühjahr ein Pochwerk mit Dampfkraft aufzuführen beabsichtigt; die andere unter dem Namen Gömör-Lahópaer Gewerkschaft, welche aus kleineren Gewerken gebildet, ihre ebenfalls fahlerzigen Lagerstätten mittelst des Gabe-Gottes- und Karl-Stollens abbauet.

Die obbenannten 3 Gewerkschaften bauen auf Paráder Terrain in den Gebirgen Fehés-kő und Lahópa.

Im Jahre 1852, und zwar im Herbst, hat Gefertigter auf Kécsker Terrain — eine Stunde von Parád südöstlich — in der Gegend Dajpatál, den durch das Schmöllniger k. k. Inspektorats-Oberamt eröffneten, dann aber aus unbekanntem Gründen aufgelassenen Stollen gewältigt, und war so glücklich, ein durch den Stollenhieb verquertes, aber unbeachtetes Kalkspathgefährte, seinem Verflächen nach untersuchend, dasselbe mit metallischem Kupfer durchflochten zu finden, der Art, daß die einbrechenden gebiegenen Kupferstücke im Gewicht von 2 bis 41 Pfd. wechseln, und nach mehrfachen dozimastischen Feuer- und Stampf-Proben 98 bis 99 Pfd. in Kupfer halten. Nach diesem, im Abteufen gelungenen Versuch, wurde von der 9. Klafter, unter der Stollensohle, ein Auslenken dem Streichen nach eingeleitet, in welchem bereits in einer Mächtigkeit von 18 Zoll wunderbar schöne Bunt-Kupfererze einbrechen. Da nun auch ein Fürstenläufel, ebenfalls dem Streichen nach angelegt, und vom äußersten Stollens-Feldorte eine Verquerung gegen den linken Uln in so lange betrieben wird, bis die metallführende Lagerstätte überfahren sein wird, so werden hiedurch drei Angriffs-, somit gewinnreiche Abbaupunkte erzielt werden. Das in mit etwas Speckstein gemengten Kalkspath in metallischem Zustande einbrechende Kupfer wird durch einfaches Stampfen gewonnen, und im Handel gebracht. Zur bessern Verwerthung der Kupfererze wird im nächsten Frühjahr für eigene Schmelzung Sorge getragen.

Im Monat Juni l. J. wurden ebenfalls auf dem Terrain der Ortschaft Parád, im Gebirge Bördövár, durch Erdruftung 2 Fahlerzgänge entblößt, sonach durch den Gefertigten dem Verflächen nach über Tag aufgeschlossen, und da sich die Erzführung nach der Tonnlage der Lagerstätte nicht nur bewährt, sondern bis auf 18 Zoll derben Erzes gestaltet hat, wurden nach eingeholter lehenrechtlicher Verleihung beide Lagerstätten durch 2 auf einen gleichen Horizont reduzirte Stollen verquert, und sofort dem Streichen nach in Abbau genommen, wobei sich der

im Bergwesen seltene Fall ereignete, daß nach Erschließung der mineralischen Lagerstätte die erste Einlösung schon im vierten Monate erfolgte, und nun nach Zulaß der Arbeitskräfte regelmäßig fortgesetzt wird.

Ueber den seit 4 Jahren in's Leben gerufenen Bergbau läßt sich auf Grundlage der bisherigen Aufschließungen mit Recht behaupten, daß derselbe in einigen Jahren — besonders wenn demselben mehr Kapital zufließen würde, und sich derselbe nicht auf seine intensive Basis beschränken müßte — einer bedeutenden Zukunft entgegen gehen würde, da die noch im landesfürstlichen freiliegenden Gebirge gleicher Formation eine großartige Ausdehnung zulassen.

Die Hälte der Erzführungen, sowie das Gutachten des k. k. o. u. Distrikts-Marktscheiders über den Necseker Kupferbergbau enthalten die Beilagen A und B.

Die bisher eingelösten Erzquantitäten werden nachträglich eingesendet; für jetzt genüge so viel, daß die Ruzge sämtlich angeführter Gewerkschaften über den Einlagewerth mit 30 bis 50% Nutzen abgegeben werden können. Das gesammte Personale unter 2 Direktoren und Huthleuten an Bergarbeitern, Scheidejungen, Schlemmern und Hüttenleuten besteht in 76 Mann.

Alexis v. Bafz,
Grubengewerke.

Beilage A zu vorstehendem Aufsage.

Saltzettel

über den Silber-, Kupfer- und Blei-Galt nachstehender 14 St. Stufen Probenposten, erhalten zur Untersuchung von Sr. Wohlgeboren Herrn Alexis von Bafz, Principal-Representanten und Hauptgewerken bei der k. k. Wohlthätigen Bergbau-Gewerkschaft zu Parádbánya des Mátraer Bergbaues.

Post	Galt im Zentner	Post	Galt im Zentner			
			Silber	Kupfer	Blei	
Nr.		Nr.	Loth	Q.	Dr.	Pfund
1	Best-Mátraer Gewerkschaftlicher Guter Nachbar-Stollen	1	8	3	—	14 1/2
2	" " Prinzipal Gewerke Herr Georg von Brányi	2	1	2	—	18
3	" " Vereinsfeld " " " " "	1	6	3	—	9 1/2
4	" " " " " " " " "	2	5	3	—	14
5	" " Necseker Dajpataker-Stollen von der Stufe gediegen Kupfer	1	—	—	1	99
6	" " " hievon der Quarz-Abfall — Klein	"	—	1	—	16
7	" " " durch das Stampfen erhalten gediegenes Kupfer	2	—	—	1	99
8	" " " hievon der Quarz-Abfall — Klein	"	—	—	3	—
8	Lahóhaer Gabe Gottes-Stollen Gömörer Gewerkschaft	1	14	2	—	10
9	" " " " " " "	2	13	—	—	11
10	Parád-Bárósvaer Etelka-Grube Klein-Gew. Sr. Alex. v. Bafz	1	3	3	—	9
11	" " " " " " "	2	3	3	—	9
12	" " " " " " "	3	4	1	—	10
13	" " Rosa-Stollen	1	2	2	—	5 1/4
14	" " " " " " "	2	2	3	—	5 1/2
	" " " " " " "	3	3	—	—	—

Neusohl. 29. Aug. 1854.

Jakob Ed. Schlott,
k. k. Hüttenprobierer.

Beilage B zu vorstehendem Aufsage.

Betriebs-Plan

über die bei Gelegenheit der Einschürfung vermessenen Necseker Gruben, wie auch über die neu verliehenen Etelka- und Rosa-Felder.

Indem in früheren Zeiten der Necseker-Stollen auf die übertags aufgefundenen gediegenen (metallischen) Kupferstücke von Seite des hohen Alerars angeschlagen, auch mehrere Fächer von Kalkspath-Adern ver-

quert, aus Mangel eines erbauten günstigen Resultates wieder aufgelassen waren, wurden die verquerten Kalkspath-gefährten durch Herrn Alex. v. Bafz einer näheren Prüfung unterzogen, und gefunden, daß jenes in der achten Klafter überbrochene dasjenige sei, welches das metallische in größeren und kleineren Partien mit sich führe.

Die Erscheinung des metallischen Kupfers, besonders wie sich das Kupfer in dem Einteufen sowohl, als in dem Ueberhöhen in größerer Quantität anzulegen beginnt, ist überraschend, und berechtigt zu der